

**AUS DEM GESAMTPERSONALRAT SCHULE BEIM
STAATLICHEN SCHULAMT OFFENBACH****Liebe Kolleginnen und Kollegen,**

Das superkurze Halbjahr neigt sich rasant dem Ende zu!

Viele Kollegien sind schon seit Wochen am Rande ihrer Kräfte, ist doch mit Digitalisierung, Inklusion, Vorbeugenden Maßnahmen, der Integration von Geflüchteten und der deutlich wachsenden Zahl von Schülerinnen und Schülern, die jenseits aller Diagnostik unserer besonderen Aufmerksamkeit bedürfen, der „normale“ Unterricht fast schon zur Nebensache geworden. Hinzu kommt gerade eine nie dagewesene Krankheitswelle, die sicher in ähnlichem Maße durch geschwächte Immunsysteme durch das Maskentragen der letzten Jahre wie auch die allseitige Überlastung ausgelöst wird.

Umso mehr bedürfen wir Lehrkräfte gerade jetzt eines starken Gemeinschaftsgefühls, das uns irgendwie durch diese Zeit trägt. **Die Bildungsverwaltung trägt mehr denn je zur Vereinzelnung bei**, indem sie durch Überbelastung aller im System Tätigen kaum noch Raum für das lässt, was man neudeutsch als „Teambuilding“ bezeichnet. Das Schwätzchen im Lehrerzimmer oder die gemeinsame Weihnachtsfeier fallen als erstes unter den Tisch, wenn man versucht, irgendwie die Balance zwischen Beruf und Privatleben zu halten.

Die GEW tritt weiter dafür ein, unseren Beruf wieder attraktiv zu machen.

Auch im neuen Jahr werden wir weiter beharrlich kleinere Klassen, weniger Unterrichtsverpflichtung, mehr Deputate für besondere Aufgaben und die gleiche Bezahlung aller Lehrämter einfordern – all das ist Voraussetzung dafür, dass junge Menschen in unsere Fußstapfen treten wollen.

Unsere Arbeitsbedingungen sind schließlich auch die Bildungsbedingungen unserer Schülerinnen und Schüler!

Nun bleibt uns vor allem, euch schöne, erholsame und möglichst arbeitsfreie Ferien zu wünschen, ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr!

Bleibt gesund und zuversichtlich!

Eure GEW-Fraktion

A13 für alle

Am **12. November** fand die große **zentrale Demonstration zur Forderung von gleicher Bezahlung für Grundschullehrkräfte in Frankfurt** statt. Unter den etwa 2000 Teilnehmern, die vom DGB-Haus zur Alten Oper zogen, waren natürlich auch viele Mitglieder der GEW-Fraktion aus Offenbach Stadt und Land!

Bei der anschließenden Kundgebung war der Tenor eindeutig: Schon neun Bundesländer haben A13 für Grundschullehrkräfte umgesetzt oder zumindest angekündigt – Hessen ist immer noch nicht dabei! Das Land provoziert also eine Verschärfung der Situation an Grundschulen, obwohl wir jetzt schon Schulen haben, an denen nur noch die Hälfte der Lehrkräfte voll ausgebildet sind.

Das ist ein fahrlässiges Spiel – nicht nur mit der Arbeitssituation der Lehrkräfte, sondern vor allem auch mit der Bildungszukunft unserer Kinder!

**Corona**

Nichts Neues!

So zumindest ist der Eindruck, wenn man der Presse folgt. **Das Land Hessen hat offensichtlich beschlossen, Corona für beendet zu erklären**; die Maskenpflicht im Nahverkehr ist der letzte Baustein, der uns alle daran erinnert, dass wir immer noch in Pandemiezeiten leben. Wenn man allerdings in die Lehrerzimmer blickt, gibt es **überall Kolleginnen und Kollegen, die aktuell erkranken oder auch schon lange mit den Folgen ihrer Erkrankung** wie Erschöpfung, Kreislaufproblemen oder Tinnitus **kämpfen**.

Umso empörender war die bisher vorherrschende Rechtsauffassung, dass Corona keine berufsbedingte Erkrankung von Lehrkräften sein kann, da der Nachweis der Erkrankung im Dienst nur schwer zu führen ist.

In der letzten Arbeitsschutzausschuss-Sitzung am Schulamt Offenbach wurde allerdings über ein **Gerichtsurteil vom 26.10.2021** berichtet, in dem festgestellt wurde, dass aufgrund der detaillierten Beweisführung des Klägers die Infektion in der Schule so wahrscheinlich war, dass das **Gericht eine Umkehr der Beweislast anordnete** und der Beklagte (also das Land) demzufolge nachweisen musste, dass die Infektion NICHT in der Schule stattgefunden hat. Das war genauso wenig möglich – der Kläger gewann!

Das ist KEIN Grundsatzurteil, gibt aber doch Hoffnung für viele Kolleginnen und Kollegen!

Bei Rückfragen steht euch gerne die Vorsitzende der ASA-AG des GPRLL zur Verfügung: Dr. Marlis Merbach, m.merbach@gew-offenbach.de.

FLiS

Seit Oktober ist das Portal FLiS (Fehlzeit Lehrkraft in Schule) in Hessen freigeschaltet. Unter drei Optionen („krank“ / „Kind krank“ / „unerlaubtes Fehlen“) müssen Schulleitungen nun die Absenzen der Lehrkräfte erfassen. Dies ist nicht nur eine weitere Aufgabe, die hinzugekommen ist, sie hat auch diverse Haken. So ist es **unmöglich, Teilabwesenheiten zu erfassen**: früheres Gehen muss als ganzer Tag erfasst werden. Hier ist dann wieder die Schulleitung entscheidend – trägt sie einen Fehltag ein, wenn ein Kollege an einem 8-Stunden-Tag nach der 6. Stunde mit Kopfschmerzen nach Hause geht? Unklar ist auch nach wie vor, zu welchem Zweck – neben der Beantwortung zu Fragen zum Unterrichtsausfall - die Erfassung dient. Wir bleiben am Ball!

Digitalisierung

In den letzten Wochen sind erneut **Kolleg*innen im Netz diffamiert** worden. Der GPRS hat sich mit diesen Fällen beschäftigt und empfiehlt, die Meldefunktion der entsprechenden Internetseiten zu nutzen und die Verstöße in jedem Fall bei der Polizei anzuzeigen, auch wenn Einträge in privaten Chatgruppen meist nicht gelöscht werden. Tipps im Umgang mit Internet-Attacken bietet die Webseite HateAid (<https://hateaid.org/>).

Die **KI (Künstliche Intelligenz) ist auf der Überholspur**: Auch in der Schule wird uns in naher Zukunft das Thema KI stärker berühren, als vielleicht allgemein vermutet. So existieren seit diesem Jahr potente Programme, die mithilfe von wenigen Stichworten zusammenhängende Texte in einer ordentlichen deutschen Sprache produzieren z.B. chat.openai.com. Diese **Texte können derzeit nicht über Internetseiten als Plagiate erkannt werden**, denn die KI „bastelt“ basierend auf ihrer Datenbasis bestehende Textteile so zusammen, dass sich dann zu den eingegebenen Parametern sinnvolle und gut lesbare neue Texte ergeben. Eine frei nutzbare Variante dieser KI-Technologien findet derzeit rege Nutzung und gerät an ihre Auslastungsgrenzen. Wir setzen uns im GPRS dafür ein, dass das Schulamt hier sensibilisiert und ein Problembewusstsein geschaffen wird.

Neues aus der Stadt Offenbach

Nach der Beschwerde einer Kollegin, die der GPRS an das Stadtschulamt Offenbach weitergeleitet hat, soll der elektronische Teil der Digitaltafeln in Offenbach-Stadt jetzt von der Firma TELEKOM **bei der Wartung gereinigt** werden. Diese Wartungsarbeiten sollen in einem Abstand von 4-6 Wochen an den Schulen durchgeführt werden.

Für großen Unmut hat in Offenbach die **Entscheidung des Stadtschulamtes** gesorgt, dass **keine Endgeräte wie Datensticks oder DVD-Player an die Digitaltafeln angeschlossen** werden dürfen. Dies bedeutet in der Konsequenz, dass Kolleginnen und Kollegen viele Lehrmaterialien (darunter der über die Jahre angeschaffte DVD-Fundus) nicht mehr nutzen können. Lehrmaterialien wie DVDs, Audio-Dateien, Prüfungsvorbereitungs-CDs u. Ä. sollen in den nächsten Wochen von den Digitalbeauftragten der Schulen kopiert und in eine schulinterne Cloud hochgeladen werden. Diese Anweisung zeigt (wie bereits die zuvor gültige Dienstanweisung, SÄMTLICHE Unterrichtsmaterialien durch eine Datenstick in die Klasse zu tragen), wie wenig das Stadtschulamt von der Arbeitsrealität der Lehrerinnen und Lehrer weiß

An **einigen Schulen** konnte **bislang das Schul-WLAN nicht freigeschaltet** werden, weil sich das Stadtschulamt mit den Schulen nicht auf einen Vertragstext der Nutzungsvereinbarung einigen konnte. Wie befürchtet, machen solche bürokratischen Vorgaben die Vorteile der Digitalisierung zunichte, bevor sie überhaupt in den Klassenräumen angekommen ist. Interessanterweise sind in anderen hessischen Schulbezirken solche Hindernisse nahezu unbekannt.

Neues aus dem Kreis Offenbach

Die **Installation der digitalen Tafeln geht voran** – bis alle Schulen ausgestattet sind, wird es allerdings noch einige Zeit dauern! Im Großen und Ganzen sind die Lehrkräfte bislang zufrieden, wenn auch **vereinzelt Softwareprobleme** auftreten, z. B. beim Abspeichern der Whiteboard-Dateien auf externen Sticks, wo einzelne Dateien plötzlich nicht mehr lesbar sind. Auch die Apps für Smartphones und Laptops sind noch nicht ganz ausgereift und stürzen immer wieder ab. Hier sollte man das Gerät über Kabel an das Smartboard anschließen, um für eine stabile Verbindung zu sorgen. Rückfragen und Probleme nimmt Robert Mihailescu gerne entgegen: r.mihailescu@gew-offenbach.de.

Kontakt

Der Gesamtpersonalrat ist per E-Mail erreichbar: gesamtpersonalrat.ssa.offenbach@kultus.hessen.de

Aktuelle Informationen zu Bildungspolitik und Gewerkschaftsthemen befinden sich auf der Homepage der GEW-Kreisverbände Offenbach-Stadt und Offenbach

www.gew-offenbach.de

Verantwortlich: Heidi Ballmann, Kontakt: h.ballmann@gew-offenbach.de